

Grußwort des BfM-Vorsitzenden Klaus-Jürgen Pusch Bürger brauchen Informationen



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, seit mehr als zehn Jahren setzt sich die Wählervereinigung Bürger für Meckenheim (BfM) dafür ein, dass den Meckenheimer Bürgern mehr Gehör und ihren

Wünschen mehr Gewicht gegeben wird. Wir meinen, dass wir damit schon deutliche Erfolge erzielt haben. Bürgerbeteiligungen, Bürgerinformationsveranstaltungen und mehr Berücksichti-

gung des Bürgerwillens haben in der Stadt vermehrt Einzug gefunden. Das schreiben wir in aller Bescheidenheit auf unsere Fahne. Damit die Bürger sich in die Kommunalpolitik einbringen können, müssen Sie informiert werden. Diesem Zweck dienen die BfM-Nachrichten, die jetzt zum dritten Mal verteilt werden. Sie ergänzen die Tagespresse oder geben zusätzliche Denkanstöße.

Themen, die alle Bürger direkt betreffen und beschäftigen, gibt es genug. Zurzeit ist zum Beispiel die Verkehrssitu-

ation in einigen Stadtteilen in der Diskussion: Lkw-„Schleichverkehr“ durch Altendorf und Ersdorf, Tempobegrenzungen in verschiedenen Straßen, Anpassen des Straßennetzes an den zunehmenden Verkehr aus den wachsenden Gewerbegebieten, Anbindung von Neubaugebieten, Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs usw. Die BfM wird Sie weiter informieren und sich für Ihre Anliegen einsetzen, unabhängig, bürgernah und beharrlich.

kjp

Verkehrssituation in Altendorf-Ersdorf BfM schaltet Landes- und Bundespolitik ein

Auf Initiative von Herrn Heinrichs (Altendorf) und Herrn Knopp (Ersdorf) hat die Wählervereinigung der BfM ein Schreiben an gewählte Politiker der Region auf Landes- und Bundesebene, Landräte sowie an Landes- und Bundesministerien gewandt, die mit dem Ausbau der Autobahnen zu tun haben. Durch die häufigen Staus auf der A 61 in Fahrtrichtung Süden weichen Lkws und Pkws auf die parallel verlaufende L 471 aus. Das führt in Altendorf und Ersdorf zu nicht hinnehmbaren Verkehrsproblemen.

Die BfM bittet die angeschriebenen Politiker darum, „sich persönlich für einen zügigen sechsspurigen Ausbau der A 61

– zwischen AK Meckenheim und AD Bad Neuenahr – insbesondere in Fahrtrichtung Süden einzusetzen und eine zeitnahe Umsetzung dieser Maßnahme gemäß Bundesverkehrswegeplan 2030 einzufordern.“

Natürlich ist sich die BfM darüber im Klaren, dass durch diese Maßnahme sich nicht kurzfristig Wunder einstellen werden, aber ohne dass bei den Entscheidungsträgern Problembewusstsein erzeugt wird, dürfte eine Beschleunigung des Ausbaus nicht zu erreichen sein.

mk/jb

Näheres enthält die Homepage www.bürger-für-meckenheim.de

Verkehrsmäßige Anbindung des Baugebietes an der Sonnenseite

Immer noch warten die Bürger aus dem Baugebiet an der Sonnenseite auf eine dauerhaft nutzbare verkehrsmäßige Anbindung ihres Wohnbereiches an die Rheinbacher Landstraße, ohne den Bahnübergang queren zu müssen. Viele dort wohnende empfinden die Situation durch den häufig geschlossenen Bahnübergang als unerträglich und nicht länger hinnehmbar.

Durch die Personenunterführung am Bahnhof ist das Wohngebiet jetzt we-

nigstens fußläufig ständig zu erreichen, aber auch das war ja mit vielen Hindernissen und Pannen bei der Fertigstellung verbunden.

Die BfM wird sich weiter dafür einsetzen, dass die erforderlichen Planungen mit Nachdruck weitergeführt und auch zeitnah umgesetzt werden. Dieser wichtige Stadtteil mit vielen neuen Bürgern braucht eine unabhängige Erreichbarkeit, zumal das Wohngebiet auch noch erweitert werden soll. hsch

Ein Kulturbetrieb vor den Toren Meckenheims



Foto: jb

Wenn auch nicht innerhalb der Meckenheimer Grenzen gelegen, so doch unmittelbar davor liegt das „Drehwerk“ in Adendorf: Kino, Bistro und Bühne. Auf der Bühne gibt es ein vielfältiges Programm: Comedy, Kabarett, Konzerte, Show, Theater und anderes. Das kleine fast familiäre Kino mit 45 Sitzen zeigt ausgesuchte niveauvolle Filme aus aller Welt. Besondere Highlights sind die Opern- und Ballett-Direktübertragungen aus dem Londoner Royal Opera House und gelegentlich Übertragungen von den Berliner Philharmonikern oder von den Bayreuther Festspielen. Da ist es keine Überraschung, hier viele Meckenheimer Bürger anzutreffen, die eine vielfältige Ergänzung des Meckenheimer kulturellen Angebots genießen. jb

Alternative Konsolidierung

2011 – Die „Bürgermeisterfraktion“ im Stadtrat formuliert:

„Auch wenn das vergangene Jahr sich besser entwickelt hat als vorhergesehen und auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin positiv eingeschätzt werden, bedeutet dies für die ... nicht, vom Kurs der Haushaltskonsolidierung für die kommenden Jahre abzuweichen. Unser Ziel: Meckenheim bleibt finanziell handlungsfähig“.

2013 – Der Bürgermeister formuliert:

„Wir wollen nicht zu den Städten gehören, die ihre Selbstverwaltungshoheit bei der Kommunalaufsicht abgeben und auf eigene Gestaltungsmöglichkeiten - auch bei der Konsolidierung – verzichten“.

2015 – Der Bürgermeister formuliert:

„Dabei sollte man auch bedenken, dass der Weg in die Haushaltssicherung Politik und Verwaltung nicht von der Verantwortung entbindet, drastische Kon-

solidierungsmaßnahmen zu benennen und umzusetzen.

Die Einschnitte und Vorgaben zur Ertragssteigerung durch die Aufsichtsbehörden werden weitaus höher liegen, als wenn man den Weg des selbstbestimmten Konsolidierungskurses geht“.

2016 - Die „Bürgermeisterfraktion“ formuliert:

„Trotz entschlossener Haushaltskonsolidierung musste die Stadt Meckenheim im Jahr 2016 ein Haushaltssicherungskonzept erarbeiten“.

2019 – Der Bürgermeister formuliert:

„Der Weg der Haushaltskonsolidierung muss konsequent gegangen werden“.

Die Kommunalaufsicht des Rhein-Sieg-Kreises nimmt zum vergangenen Doppelhaushalt 2017/2018 Stellung:

„Für den Zeitraum des Haushaltssicherungskonzepts sind bis zum Jahr 2021 defizitäre Ergebnisse eingeplant, die dazu führen, dass sich das städtische

Eigenkapital zum 31.12.2021 von ursprünglich in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 ausgewiesenen 90,627 Mio. EUR auf 34,905 Mio. EUR (rd. 38,5 %) reduzieren wird“.

Vor diesem Hintergrund bekommt der Begriff „Konsolidierung“ einen neuen Sinn. Bis es den neugefassten Begriff der „alternativen Fakten“ gab, durfte man davon ausgehen, dass Fakten einfach nur Fakten sind, zu denen es keine Alternativen gibt. Vielleicht sollte man in Bezug auf die Haushaltskonsolidierung nunmehr besser von einer „alternativen Konsolidierung“ sprechen. Die BfM hält am althergebrachten Begriff einer wirklichen Haushaltskonsolidierung fest. Eines Haushalts, bei dem der Schwerpunkt nicht bei immer höheren Steuern, sondern bei der Senkung der Ausgaben liegt. Nur so kann eine Konsolidierung gelingen und die Stadt auch wieder ihre Handlungsfähigkeit erlangen. rb/jb

Umbesetzungen in den Ausschüssen

Das Ratsmitglied der BfM, Herr Reinhard Diefenbach, hat zum Ablauf des 31.1.2019 sein Ratsmandat niedergelegt. Aus diesem Grunde ergibt sich die Notwendigkeit zur Vornahme von Umbesetzungen in den folgenden Ausschüssen und Gremien, denen der Rat in seiner Sitzung am 13. Februar 2019 auf Antrag der BfM-Fraktion zugestimmt hat:

Karin van Deel

ist als **Ratsmitglied** jetzt auch ordentliches Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Frieda Klinger

ist als **Sachkundige Bürgerin** ordentliches Mitglied im „Ausschuss für Schule, Sport und Kultur“.

Elke Fischer

ist als **Sachkundige Bürgerin** stellvertretendes Mitglied im „Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt“.

Ralf Diekmann

ist als **Ratsmitglied** ordentliches Mitglied im „Wahlausschuss“, „Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt“, „Ausschuss für Bau, Vergabe, Wirtschaftsförderung und Tourismus“, sowie in den Mitgliederversammlungen „NRW Städte- und Gemeindebund“ und „Komm. Arbeitsgemeinschaft Meckenheim-Rheinbach-Swisttal“. Er ist stellvertretendes Mitglied im „Haupt- und Finanzausschuss“.

Marcus Knopp

ist als **Sachkundiger Bürger** ordentliches Mitglied im „Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt“.

Roland Nestler

ist als **Sachkundiger Bürger** stellvertretendes Mitglied im „Ausschuss für Bau, Vergabe, Wirtschaftsförderung und Tourismus“.

jns

Die BfM-Fraktion begrüßt insbesondere ihre neuen Mitglieder Frau **Elke Fischer** und Herrn **Roland Nestler** und wünscht allen Genannten in ihren neuen Aufgabengebieten ein erfolgreiches Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Kennen Sie schon den jüdischen Friedhof in Meckenheim?



Etwas abseits gelegen nahe dem Ende einer Sackgasse an der Dechant-Kreiten-Straße liegt der jüdische Friedhof von Meckenheim. Er wurde Anfang des 18. Jahrhunderts angelegt. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde er verwüstet, die meisten Grabsteine verschwanden. Heute gibt es noch 55 identifizierte Gräber und 53 Grabsteine. 1986 wurde der Friedhof in die Denkmalliste der Stadt Meckenheim einge-

tragen. Beerdigungen finden nicht mehr statt.

1947 wurde ein Gedenkstein aufgestellt mit folgender Inschrift:

„Friedhof der jüdischen Gemeinde Meckenheim. Zum Gedenken unserer Toten aus der Zeit von 1933-1945.“

jb

Foto: jb

Baugebiet „Weinberger Gärten“: Alternative Verkehrsführung

Am 27. Februar 2019 begrüßte der Vorsitzende der Wählervereinigung Bürger für Meckenheim (BfM) Klaus-Jürgen Pusch 21 Gäste von den Bürgerinitiativen um das Baugebiet „Weinberger Gärten“, die der Einladung zu „BfM im Stadtgespräch“ ins Mosaik gefolgt waren.

Eine lebhafte und kenntnisreiche Diskussion kennzeichnete die Veranstaltung, in der es um die Verkehrsführung zum Neubaugebiet „Weinberger Gärten“ ging. Elke Fischer, Sachkundige Bürgerin der BfM im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt, erläuterte auszugsweise das Verkehrsgutachten der Brilon Bondzio Weiser GmbH, das der Stadt vorschlägt, den gesamten Verkehr auch künftig trotz ca. 150 zusätzlicher Wohneinheiten über die enge Kreuzung Merler Straße/ Am Stephansberg/ Heerstraße zu führen. Immerhin zeigt es schon heute für diese – innerhalb einer großen 30 Km/h-Zone liegenden – Kreuzung in der Spitzenstunde morgens gemessene 613 Kfz, abends 667 Kfz pro Stunde und für den ganzen Tag errechnete 6200 Kfz. Das Gutachten prognostiziert bei den zusätzlichen Wohneinheiten im Baugebiet dann morgens 655, abends 715 Kfz pro Spitzenstunde.

Anwohner und Betroffene bezweifeln aufgrund eigener Erfahrungen diese



Erhebungen und Prognosen. Die Risiken eines erneut verdichteten Verkehrs für die nahe Kita und den Spielplatz und die Konsequenzen eines Unfalls in der einzigen (!) Zufahrt zum Neubaugebiet für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge liegen für sie auf der Hand. All' diese Fakten und Besorgnisse legen eine alternative Verkehrsplanung nahe, nicht allein wegen der „Weinberger Gärten“. Der BfM-Fraktionsvorsitzende Johannes Steger führte durch die Diskussion möglicher Lösungen.

Große Lösung: großer, zweispuriger Kreisel in der Kreuzung Bonner Straße, Gudenuer Allee, Lüftelberger Straße mit fünftem Abzweig in die „Weinberger Gärten“. Alternative: Einfahrt in die „Weinberger Gärten“ von der Bonner Straße aus, vom Bahnhof kommend vor der genannten Kreuzung. Zusätzliche Ein- und Ausfahrt in das Baugebiet von einem Kreisel auf

der Gudenuer Allee. Dies analog zum Aldi/Edeka-Kreisel, der auch dort das Neubaugebiet anbindet.

Die Diskutanten waren sich einig darüber, dass der Dialog mit der Stadt intensiv zu führen sein wird. Sie bieten an, eine gemeinsame Erhebung der Verkehrsbelastung an verschiedenen Tagen mit der Stadtverwaltung durchzuführen. Aus Sicht der BfM scheidet die geplante Zufahrt über den Engpass "Kinderspielplatz" aus. Sie bevorzugt die große Lösung und hält sie technisch und finanziell für machbar.

Zum weiteren Verfahren erläuterte Steger, dass die Verwaltung derzeit alle Anregungen, Bedenken und Hinweise der Bürger prüft und einen Abwägungsvorschlag erstellt, über den noch dieses Jahr abgestimmt werden soll. Danach folgt die Offenlage, in der die Bürger erneut Anregungen, Bedenken und Hinweise vortragen können. ws

Foto: rds

Reinhard Diefenbach legte Ratsmandat nieder

Rats Herr Reinhard Diefenbach (BfM) hat sein Ratsmandat mit Ablauf des 31. Januar niedergelegt. Gesundheitliche Gründe haben ihn dazu gezwungen. In einem entsprechenden Schreiben an den Bürgermeister erläuterte er, dass er sich in nächster Zeit voll auf die Wiederherstellung seiner Gesund-



heit konzentrieren will. Reinhard Diefenbach hatte 2009 nach einer erfolglosen Kandidatur für den Bürgermeisterposten die BfM mit Unterstützern gegründet. Die BfM bedauert den Schritt ihres Gründungsvaters und Ehrenvorsitzenden, erkennt aber an, dass das Wahrnehmen eines Ratsmandats nicht mit

halber Kraft erfolgen kann und daher dieser verantwortungsvolle Schritt vollzogen werden musste. BfM-intern wird Diefenbach sich so weit wie möglich auch in Zukunft an der kommunalpolitischen Arbeit beteiligen. Die BfM wünscht Reinhard Diefenbach das Beste für die Genesung und hofft, dass er sich bald wieder in die Kommunalpolitik einbringen kann. jb

Ralf Diekmann Nachfolger von Diefenbach als Rats Herr

Reinhard Diefenbach legte aus gesundheitlichen Gründen sein Ratsmandat mit Ablauf des Januars nieder. Ihm folgte ab 1. Februar Ralf Diekmann.

Ralf Diekmann ist in Meckenheim kein Unbekannter, ist er doch 2009 für die BfM in die Kommunalpolitik eingestiegen. Zuerst als Sachkundiger Bürger im Ausschuss für Bau, Vergabe, Wirtschaftsförderung und Tourismus. Von

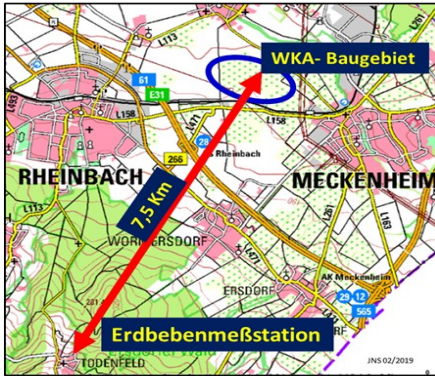
2011 bis 2014 war er als Rats Herr im Rat und dessen Ausschüssen tätig. Seit der letzten Kommunalwahl gehörte er wiederum als Sachkundiger Bürger der BfM dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt an.

Schon vor dreißig Jahren zog es Diekmann beruflich nach Mecken-



heim. Obwohl er seinem Fußballverein aus Dortmund immer treu geblieben ist, bezeichnet er Meckenheim als seine Heimat und ist hier voll verwurzelt. Der heute 59-jährige pensionierte Marineoffizier zeigt ein starkes ehrenamtliches Engagement und besonders am Herzen liegt ihm der heimische Karneval. jb

Kein Platz für Windenergieanlagen im Obstanbau- und Gartenland



Der am 04.11.2015 in geheimer Abstimmung mehrheitlich beschlossene Bebauungsplan Nr. 117a „Auf dem Höchst“ (Steuerung der Windenergie) ist nach dem Abschluss des von der „Bürgerinitiative Meckenheims Schattenseite“ eingeleiteten Normenkontrollverfahrens beim Oberverwaltungsgericht für NRW in Münster erst jetzt rechts-

kräftig geworden und somit verbindlich für Investoren von Windenergieanlagen. Durch das Normenkontrollverfahren wurde Zeit gewonnen, in der sich die Rahmenbedingungen für Investoren verändert haben.

Während zum Zeitpunkt der Verabschiedung des B-Plans der Windenergieerlass zum Schutz der Erdbebenstation Todenfeld noch nicht erlassen war, gilt er nunmehr gegenüber allen zukünftigen Anträgen für Windanlagen. Das bedeutet, dass innerhalb eines Radius von 10 km um Todenfeld nach geologischer Prüfung evtl. keine Windenergieanlagen gebaut werden dürfen. Darüber hinaus sind die festen Vergütungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017) abgeschafft worden. Neue Vergütungen müssen ersteigert werden und sind über 30% niedriger.

Der Artenschutz und eine spezielle „Lärmkontingentierung“ in Verbindung mit den Emissionen der Schienentrasse können dazu führen, dass die Anlagen nachts generell nicht betrieben werden dürfen. Damit wird es schwieriger, am Standort „Auf dem Höchst“ Windenergieanlagen wirtschaftlich zu betreiben. Die BfM unterstützt von Anbeginn den Schutz der Landschaft und den Erhalt unseres wertvollen Lebensraumes zum Wohle aller Menschen in unserer Stadt und lehnt die Ansiedlung von Windindustrie dichter als 1500 Meter an der Wohnbebauung ab.

Deshalb begrüßen wir es, wenn Fachleute nun davon ausgehen, dass dort in Zukunft keine Windindustrie genehmigt werden kann und auch das restliche Stadtgebiet frei von solchen Anlagen bleibt. Der „Bürgerinitiative Meckenheims Schattenseite“ sei Dank! jns

Anspruch und Wirklichkeit

Wussten Sie schon, dass im Jahre 2012 zwischen Rat und Verwaltung konkrete Ziele für die Finanzpolitik und den Haushalt der Stadt Meckenheim vereinbart wurden?

- **Das erste Ziel:**

Der Haushalt wird durch Ziele gesteuert.

Konkret sind die weiteren Ziele:

- **Das zweite Ziel:**

Das Eigenkapital der Stadt bleibt erhalten.

Zum Doppelhaushalt 2017/2018 schreibt hierzu die Kommunalaufsicht des Kreises:

„...sind bis zum Jahr 2021 defizitäre Ergebnisse eingeplant, die dazu führen, dass sich das städtische Eigenkapital zum 31.12.2021 von ursprünglich in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 ausgewiesenen 90,627 Mio. EUR auf 34,905 Mio. EUR reduzieren wird.“

- **Das dritte Ziel:**

Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt ist unter Ausschluss von Kreditaufnahmen hergestellt.

Im Jahre 2009 verfügte die Stadt noch über liquide Mittel in Höhe von 11.345.804,86 Euro. Dieses Guthaben wurde verbraucht. Bis Ende 2019 wird zur Finanzierung des laufenden Lebensunterhalts der Stadt mit einem Überziehungskredit in Höhe von über 18 Mio. € gerechnet. Die Gesamtschulden der Stadt sollen von 2009 zum Jahresende 2019 sogar auf 107 Mio. € steigen.

- **Das vierte Ziel:**

Der Zinsaufwand ist zurückgeführt.

Im Jahre 2009 war das Zinsniveau noch um ein Vielfaches höher als derzeit. Trotzdem wurde der jährlich zu leistende Zinsaufwand nicht zurückgeführt, sondern wird von 1,38 Mio. Euro auf 2,36 Mio. Euro ansteigen. Bei steigenden Zinsen wird sich dieser Betrag sehr schnell erhöhen.

- **Das fünfte Ziel**

Die Sätze der Realsteuern bleiben stabil.

Im Jahre 2009 betrug die alle Bürgerinnen und Bürger belastende Grundsteuer B noch 411 Prozentpunkte. Laut ak-

tuellum Haushalt soll diese Belastung um rund 50 % im Jahre 2026 auf 611 Prozentpunkte ansteigen.

- **Das Ziel der Wählervereinigung Bürger für Meckenheim:**

Strikte Einhaltung der von Rat und Verwaltung vereinbarten Ziele für die Finanzpolitik und den Haushalt der Stadt Meckenheim. rb

Sudoku

3		8		9	1		4
	7		3				9
	1	9		7			2
9	4			2			7
		1	7	6			4
		7			5		
	2	3		1			
7			5		2		
	9	5		3		7	2

Impressum

V.i.S.d.P.

Klaus-Jürgen Pusch
Vorsitzender der Wählervereinigung
Bürger für Meckenheim (BfM)
Tel. 02225-70 35 282
E-Mail: pusch.bfm@web.de

www.bürger-für-meckenheim.de

Redaktion

Joachim Behne
Tel. 02225-947041
Fax: 02225-946465
Mobil: 0171-2430092
E-Mail: joachimbehne@t-online.de

Konzeption & Gestaltung

IT-Service Schermer
R. Dieter Schermer
Tel. 02225/945578
Mobil 0172/2012500
E-Mail: dieter@schermer.software

